

Stiftung Erinnerung Ulm

**Sechzehnter Stiftungsjahrestag
Donnerstag, 14. Februar 2019**

Ablauf und
Jahresrückblick 2018
Vorsitzende Dr. Ilse Winter

Stiftungsjahrestag 2019

1. Klarinetten-Ensemble mit Schüler*innen des Schubart-Gymnasium Ulm /

Ensemble-Leiter: Jochen Anger

Künstler*innen: Johann Michl, Jan Hauke, Leonie Richter, Vera Bosbach

2. Begrüßung: OB Gunter Czisch

➤ 19.15 Uhr - 19.20 Uhr

3. Jahresbericht 2018:

Dr. Ilse Winter, Dr. Nicola Wenge, Prof. Dr. Wolfgang Keck

➤ 19.20 – 20.00 Uhr

3.1 Begrüßung und Einleitung – Dr. Ilse Winter

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Gäste und Freunde,

herzlich willkommen zu unserem diesjährigen 16. Stiftungsjahrestag, den wir auch heute wieder an unserem Gründungstag, dem 14. Februar begehen.

Zuallererst: Danke an das Klarinetten-Ensemble des Schubart-Gymnasiums mit Leiter Jochen Anger, die uns zu Beginn so freundlich musikalisch begrüßt haben. Sie werden heute noch ein zweites Mal auftreten. Darauf freuen wir uns.

Wir freuen uns sehr, dass wir zu unserem Stiftungsjubiläum Sie als Gäste und Mitstreiter*innen wieder an unserer Seite haben: Bürgerinnen und Bürger der Zivilgesellschaft, Vertreter*innen aus Politik, Verwaltung, aus Kirchen und öffentlichem Leben.

Denn nur gemeinsam können wir unserem Anliegen den notwendigen öffentlichen Raum geben, um unsere Demokratie zu schützen und zu stützen – und dies in leider unwirtlicher werdenden Zeiten.

Ich begrüße Sie alle sehr herzlich – und explizit und besonders

- aus Politik und öffentlichem Leben:

- Haydar Süssli (SPD-Gemeinderatsfraktion)
- Dr. Karin Graf (CDU-Gemeinderatsfraktion)
- Eva-Maria Glathe-Braun (Die Linke)
- Stiftungsräte
 - Vorsitzender Stiftungsrat: OB Gunter Czisch
 - Alt-OB Ivo Gönner
 - Dr. Silvester Lechner
 - Prof. Horst Kächele,
 - Prof. Gerhard Mayer (entschuldigt)
 - Martina Lutz, Rektorin Schubart-Gymnasium Ulm –
in Nachfolge für Marius Weinkauff, der an eine internationale
Schule nach Spanien gegangen ist.

Unsere Stiftungsräte sind unser Kontrollgremium aber gleichzeitig viel mehr: nämlich außerordentlich engagierte Mitstreiter*innen, die mit Rat und Tat, guten Ideen und guten Verbindungen und mit großem persönlichem Einsatz mitwirken.

- Ehrenstiftungsräte/innen
 - Arnd Brummer Hrsg. Chrismon
 - Lutz-Rüdiger von Au
 - Prälatur Gabriele Wulz
 - Elisabeth Zoll - Journalistin SWP Leiterin Ressort Politik
 - Sidonie Bilger-Wölpert
 - Sibylle Schleicher-Clauss – Schauspieler, Schriftstellerin
 - Wilhelm Hölkemaier (übernimmt Moderation
Podiumsgespräch ehem. Journalist SWP Ressort Politik)
 - **Uly Foerster**, Sohn des NS-Oberbürgermeisters Friedrich Foerster, Die erste Anfrage hatte ihn nicht erreicht. Er wollte heute zu unserem Stiftungsjahrestag extra aus Wiesbaden anreisen, ist aber aus gesundheitlichen Gründen verhindert. Wir wünschen ihm gute Besserung.
 - Carola Bühler

Zu unseren Ehrenstiftungsrat*innen ein paar extra Worte:

Viele von Ihnen sind schon seit Jahren der Stiftung Erinnerung Ulm verbunden und eng mit unseren Plänen und Zielen vertraut, manche von Ihnen wurden erst jüngst angefragt. Und wir haben uns außerordentlich gefreut, dass wir so viele Zusagen erhalten haben.

Damit können wir den Unterstützer- und Wirkungskreis deutlich erweitern – und die Staffel nach der Zeitzeugen-Generation an die Generation der Nachgeborenen weitergeben. Und das ist wichtig, dass dieser Faden zwischen den Generationen nicht abreißt.

Sie stehen mit Ihrem Namen für unsere Stiftungsidee ein – und besonders schön ist es, dass aus Ihrem Kreis auch der Wunsch geäußert wurde, zu überlegen wie Sie aktiv das Stiftungsanliegen verbreiten und sich für konkrete Projekte und Vorhaben einsetzen könnten.

So haben wir uns mit den Stiftungsgremien - Stiftungsräten und Vorstand und den Ehrenstiftungsrät*innen am 27. April 2018 zu einer Klausur im Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg zusammengefunden: dort konnten wir uns persönlich kennenlernen – die Stiftungsarbeit in Verbindung mit der Arbeit des DZOK vorstellen – und gemeinsam nachdenken, wer sich wie ganz nach persönlicher Neigung und Leidenschaft für die Stiftungsbelange einbringen könnte. Die Früchte dieses Brainstorming sind auch in den heutigen Stiftungstag eingegangen.

Ihnen allen, liebe Ehrenstiftungsräte und –rätinnen, liebe Stiftungsräte sehr herzlichen Dank für Ihr Mitwirken, Ihre Unterstützung und die Zeit, die Sie einbringen!

Elisabeth Zoll hat im Vorfeld des heutigen Tages ihre Professionalität als Journalistin eingebracht und mit dem Interview mit Professor Treib, veröffentlicht in der Südwestpresse Ulm am Dienstag, 12. Februar 2019, unsere Pressearbeit aktiv unterstützt.

Ebenso steht uns auch heute wieder **Wilhelm Hölkemaier** als Moderator und professioneller Gesprächspartner mit unserem Referenten des Stiftungsjahrestages an unserer Seite.

Und liebe **Martina Lutz**: als neu gewonnene Stiftungsrätin haben Sie uns gleich das wunderbare Klarinetten-Ensemble des Schubart-Gymnasiums vermittelt und junge Menschen zu uns gebracht.

Und so viele andere wirken stetig und im Hintergrund an der Seite des DZOK und der Stiftung mit – und sind jederzeit ansprechbar mit Rat und Tat.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Der Blick zurück auf die Geschichte und der Blick auf Gegenwart und Zukunft sind eng miteinander verknüpft. So ist dieser Stiftungsjahrestag immer auch ein Anlass, unsere aktuelle gesellschaftliche Verfasstheit in den Blick zu nehmen.

In diesem Jahr feiert das Grundgesetz seinen 70ten Geburtstag. Und in diesem Jahr im Mai sind Kommunalwahlen in Baden-Württemberg und Europawahlen. Das Anliegen unsere Stiftung - Demokratie, Toleranz, Menschenwürde - ist zutiefst mit den Grundwerten unserer Verfassung verknüpft.

Die Bedeutung dieser Grundwerte – der Menschenrechte, Persönlichkeitsrechte und Freiheitsrechte- zeichnet sich umso mehr ab, wenn wir den Blick zurück auf die Zeit des Nationalsozialismus richten, wo eben die Grundwerte eines humanen Zusammenlebens außer Kraft gesetzt wurden.

Es ist gut sich bewusst zu machen, was wir in den Jahren unserer Nachkriegsgeschichte erreicht haben und was es zu schützen gilt. Es ist gelungen eine demokratische Gesellschaft aufzubauen

- die es einer ganzen Generation ermöglicht hat, in diesem Land in Frieden, Sicherheit und Wohlstand zu leben.
- die sich immer wieder auch als krisenfest erwiesen hat.
- die es gewagt hat, ihre Geschichte aufzuarbeiten, dem Horror der Vergangenheit ins Gesicht zu sehen und der eigenen Fehlbarkeit, Schwäche und Verführbarkeit gewahr zu werden.
- in der eine starke, aufrechte bürgerliche Zivilgesellschaft heranwachsen konnte, die den alten bösen Geist des Totalitarismus zugunsten von Eigenverantwortung und Menschlichkeit zu überwinden sucht.
- die bereit ist, Menschen in Not aufzunehmen, unsere Grundrechte mit anderen zu teilen.

Und doch – dies ist die Kehrseite der Medaille - sehen wir zunehmend in den letzten Jahren, wie brüchig und gefährdet diese unsere gewonnene Demokratie geworden ist. Und auch der gesellschaftliche Rückhalt für die so mühsam erarbeitete Erinnerungskultur wird immer fragiler.

Die aktuellen rechtspopulistischen Umtriebe, Hass- und Hetz-Tiraden greifen Ängste und Verunsicherungen der Menschen auf. Und es braut sich ein regelrechter Kulturkampf der Entdemokratisierung zusammen, des Egoismus, der verhetzenden Spaltung und Abschottung.

Bei den anstehenden Europawahlen und Kommunalwahlen geht es um viel: Es geht um die Sicherung unserer demokratischen Zivilgesellschaft, um unser friedliches und solidarisches Miteinander im alltäglichen Zusammenleben in unseren Städten und Gemeinden, wie auch im Miteinander der Nationen. Wir haben die Wahl:

Unsere Wahl ist Demokratie, Toleranz und Menschenwürde! Bei allem, was uns politisch unterscheiden mag: dies soll und muss unser gemeinsamer Konsens sein. Deshalb: Wählen gehen am 26. Mai 2019!

Und es wäre schön, wenn sich wieder erweisen würde: „Ulm ist auch anders“ – rechtspopulistische Hetze hat keine Chance an den Wahlurnen und in der Mitte unserer Stadtgesellschaft.

Danke deshalb für die Initiative der Ulmer Kulturinstitutionen, unterstützt auch durch Stadtverwaltung und -politik, die mit der „Erklärung der Vielen“, für Toleranz und Offenheit und gegen eine Instrumentalisierung von rechts einstehen. Danke ebenso für die Initiative Ulmer/Neu-Ulmer Erklärung für eine menschenrechtliche und solidarische Flüchtlingspolitik in Deutschland und Europa. Danke für so viele weitere Initiativen in Ulm/Neu-Ulm und Region gegen rechts und gegen Geschichts-vergessenheit.

So freuen wir uns sehr, Herr Professor Oliver Treib, dass wir Sie als hochkarätigen Referenten zu diesem brandaktuellen Thema des Jahres 2019 gewinnen konnten: **Steht der Fortbestand der Demokratie auf dem Spiel – Die Europawahl 2019 im Zeichen von Euroskeptizismus und Populismus.**

3.2 Förderaktivitäten der Stiftung Erinnerung Ulm 2018/2019

Nun zum Rückblick und Ausblick auf die Arbeit der Stiftung: Seit 16 Jahren fördert die Stiftung gemäß ihrem Stiftungszweck die Arbeit des Dokumentationszentrums Oberer Kuhberg. Aus der Vergangenheit lernen, um Demokratie und Menschenwürde für unsere Gegenwart und Zukunft zu sichern – das ist unser handlungsleitendes Motiv.

So wurden im Jahr 2018 wieder Fördermittel für die historisch-wissenschaftliche Arbeit, die pädagogische Arbeit und die aktuelle politische Bildungsarbeit in Zusammenarbeit mit politischen Initiativen zur Verfügung gestellt:

- Archivarbeit: 12.600
- Bibliothekspädagogisches Projekt: 19.000
- Historisch-politische Bildungsarbeit des DZOK: 3.400 €
- Unterstützung einer Publikation zur Sinto-Familie Eckstein aus Vöhringen: 500 €
- Die Ulmer Initiative Stolpersteine ca. 4.700 €

Diese verausgabten Fördermittel von 35.500 € sind 15.000 € weniger als die ursprünglich beantragte Summe von bis zu 50.500 €. Die Einsparungen waren möglich wg. äußerst sparsamen Wirtschaftens, der erhöhten institutionellen Landesmittel für die Archivstelle und dem Einwerben zusätzlicher Drittmittel für das bibliothekspädagogische Projekt durch die Landeszentrale für politische Bildung und projektbezogene Spenden an das DZOK.

Wie gut und wirksam die Fördermittel der Stiftung Erinnerung in diesen Projekten aufgehoben sind, das wird Ihnen jetzt die wissenschaftliche

Leiterin und Geschäftsführerin Dr. Nicola Wenge persönlich aus dem unmittelbaren Arbeitskontext des Dokumentationszentrums Oberer Kuhberg veranschaulichen.

Und gleich im Anschluss wird Vorstandskollege Prof. Wolfgang Keck Ihnen den aktuellen Überblick über die Finanzlage der Stiftung geben.

Danke im Voraus an euch beide!

3.3 Projektberichte Dr. Nicola Wenge

- **Archiv**

Der Betrag floss in die Verstetigung der Archivstelle von Josef Naßl. Herr Naßl hat in diesem Jahr nicht nur unerlässliche Grundaufgaben des Ordnen, Konservierens und Verzeichnens sehr gut erledigt, sondern auch neue Materialien für das Dokumentationszentrum erschlossen, unter anderem zur Verfolgung von Homosexuellen im Nationalsozialismus und zu dem Ulm-Söflinger Widerstandskämpfer Albrecht Vogt. Josef Naßl gibt mit seinen Arbeiten wichtige Impulse für das DZOK und die Ulmer Erinnerungskultur. In der Projektrücklage sind aktuell 16.500 €, die Dank des sparsamen Wirtschaftens hälftig auf das Jahr 2020 gestreckt werden sollen.

- **Bibliothekspädagogisches Projekt**

Der Betrag floss in die Finanzierung der Projektstelle von Nathalie Geyer und in die Produktion einer kleinen Wanderausstellung im Rahmen des Projekts, die von der LpB kofinanziert wird. Im zweiten Projektjahr war Nathalie Geyer vor allem mit der Vorbereitung didaktischer Materialien, der Betreuung der Wanderausstellung und der Durchführung von Schüler-Workshops beschäftigt. Im Rahmen des Projekts wird mit Mareike Wacha zudem die erste wiss. Volontärin am DZOK beschäftigt. Ziel des sparsamen Haushaltens ist es, ihr Volontariat bis zum Projektende, also 2019 fortzuführen.

In der Projektrücklage sind aktuell 28.000 €, die 2019 verausgabt werden sollen.

Für diese Rücklage ist eine Spende von 10.000 € in 2019 angekündigt, die inzwischen eingegangen ist. Die Rücklage beträgt dann 38.000 €.

- **Bildungsarbeit und Druckkostenzuschüsse**
 - DZOK-Wanderausstellung „Man wird ja wohl noch sagen dürfen...“ (1.750 €)
 - Begleitprogramm zur Sonderausstellung „Jüdische Lebenswelten in Deutschland heute“ (1.000 €)
 - Unterstützung der laufenden pädagogischen Arbeit und Betreuung der Besuchergruppen in der KZ-Gedenkstätte (500 €)
 - Druckkostenzuschuss für die Publikation „1938. Das Novemberpogrom in Ulm. Seine Vorgeschichte und Folgen“ von DZOK und Stadtarchiv (150 €)P
 - Publikation zur Sinto-Familie Eckstein aus Vöhringen von Dr. Walter Wuttke (500 €)

- **Ausblick auf 2019**

Vorstand und Stiftungsrat der Stiftung Erinnerung haben für das Jahr 2019 einvernehmlich eine Fördersumme von insgesamt 42.250 € eingestellt und genehmigt

- 29.000 € zur Fortführung des bibliothekspädagogischen Projekts zum Umgang mit menschenverachtender Sprache. Hierfür werden Mittel aus der Projektrücklage abgerufen, plus 10.000 € erwartete Großspende in 2019
- 8.250 € zur Fortführung der Archivarbeit (Abruf der Hälfte der Projektrücklage für 2019 / 2020)
- 5.000 € für Bildungsarbeit und ggf. Instandhaltungsarbeiten (Erinnerungszeichen und Gedenkbuch Opfer NS-Zwangssterilisierungen und Euthanasie-Morde, pädagogische Arbeit in der KZ-Gedenkstätte, Instandhaltung Dauerausstellung).

3.4 Überblick über die Finanzen 2018/19 der Stiftung (Prof. Dr. Wolfgang Keck)

Vorstandskollege Wolfgang Keck wird Ihnen jetzt den aktuellen Überblick über die Finanzlage der Stiftung geben. Und an dieser Stelle gleich: herzlichen Dank für deine perfekte und zuverlässige Finanzverwaltung der Stiftung!

Wolfgang Keck gibt einen Überblick über die Finanzen der Stiftung mit Stand vom 30.12.2018. Das Stiftungsvermögen beträgt insgesamt 331.454,63€. Davon sind 259.384,73 € Stiftungskapital. Die zeitnahen Mittel betragen 14.059,78 € für die Stiftung und 13.509,61 für die Stolpersteine-Initiative. In der Rücklage für die Fortführung des Archiv-Projekts des DZOK über das Jahr 2017 hinaus liegen 16.500,51€ und 28.000 € für die Fortführung des bibliothekspädagogischen Projekts. Abgerufen wurden im Jahr 2018 19.000 € für das bibliothekspädagogische Projekt, 12.600 € für die Archivarbeit, 3.400 € für die politische Bildungsarbeit und

500 € für die Publikation von Walter Wuttke. Die Ausgaben der Stolperstein-Initiative belaufen sich auf 3.065,53 €

Ilse Winter: Dank an Vorstandskollegen und DZOK

Herzlichen Dank, liebe Vorstandskollegin Nicola Wenge für die engagierte Arbeit im DZOK, und lieber Vorstandskollege Wolfgang Keck für deine umsichtige und zuverlässige Finanzverwaltung der Stiftung! So wissen wir die Fördergelder der Stiftung bei euch immer in guten Händen.

Der Dank geht besonders

- An alle Ehrenamtlichen des DZOK – vorweg Vorsitzender Werner Träger.
- An alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Dokumentationszentrums OK, Nathalie Geyer, Josef Naßl - Annette Lein, Katja Hamm, wiss. Leiterin Dr. Nicola Wenge.

4. Klarinetten-Ensemble des Schubart-Gymnasium Ulm: Zweites Musikstück 20.00 – 20.10 Uhr

Sehr gerne kündige ich jetzt noch einmal das Klarinetten-Ensemble mit Schülerinnen und Schülern des Schubart-Gymnasiums Ulm mit ihrem Ensemble-Leiter Jochen Anger und mit ihrem zweiten Musikstück an: Johann Michl, Jan Hauke, Leonie Richter, Vera Bosbach zusammen mit ihrem Ensembleleiter Jochen Anger.

Wir freuen uns sehr, dass unsere neue Stiftungsrätin Martina Lutz euch für unsere heutige Veranstaltung empfohlen und vermittelt hat: Damit wertet ihr unsere Veranstaltung in mehrfacher Hinsicht auf: durch eure musikalischen Bereicherung einerseits – aber andererseits auch durch euer Dabeisein und Mitwirken als junge Generation. Denn unser Anliegen der Stiftung Erinnerung Ulm wird nur Bestand haben, wenn es gelingt, die Staffel des Erinnerns an euch, die nachfolgende Generation weiter zu geben.

5 Stiftungsvortrag Prof. Oliver Treib

5.1 Anmoderation durch Ilse Winter (19.40 Uhr):

Thema: Steht der Fortbestand der Demokratie auf dem Spiel – Die Europawahl 2019 im Zeichen von Euroskeptizismus und Populismus.

Referent: Professor Oliver Treib, Institut für Politikwissenschaften der Uni Münster

Wir freuen uns sehr, geehrter Herr **Professor Oliver Treib**, dass wir Sie als hochkarätigen Referenten zu diesem brandaktuellen Thema des

Jahres 2019 gewinnen konnten: Sie sind aus Münster zu uns gekommen, wo Sie am Institut für Politikwissenschaft lehren.

Danke, dass Sie den weiten Weg in den Süden auf sich genommen haben und heute hier sein können, um zu diesem höchst aktuellen Thema zu sprechen.

Zum Referenten:

Oliver Treib ist Professor für Vergleichende Policy-Forschung und Methoden empirischer Sozialforschung an der Universität Münster.

Er studierte und promovierte an der Universität zu Köln.

Seine berufliche Laufbahn begann als Doktorand und Postdoc-Stipendiat am Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung in Köln.

Danach war er als Wissenschaftlicher Assistent und später dann als Leiter der Abteilung Politikwissenschaft am Institut für Höhere Studien in Wien sowie als Assistenzprofessor an der Universität Salzburg tätig.

Seine Forschung drehte sich um die Logik der Politikgestaltung und die Veränderung von politischen Konfliktlinien im europäischen Mehrebenensystem.

Zu seinen wichtigsten Veröffentlichungen zählen "Complying with Europe: EU Harmonisation and Soft Law in the Member States" (Cambridge University Press 2005, Mit G. Falkner, M. Hartlapp und S. Leiber), "Compliance in the Enlarged European Union: Living Rights or Dead Letters?" (Ashgate, 2008, mit G. Falkner und E. Holzleithner), "Die EU und ihre Bürger" (UTB 2011, mit G. Tiemann und A. Wimmel) sowie Artikel in Zeitschriften wie European Journal of Political Research, European Union Politics, Journal of European Public Policy oder West European Politics.

Referenten Prof. Dr. Oliver Treib sein CV von seiner Internetseite bei der Uni Münster bei (<https://www.uni-muenster.de/IfPol/personen/treib.html>):

Wilhelm Hölkemeier wird nach Ihrem 30 minütigen Impulsvortrag im Anschluss mit Ihnen ein Gespräch führen und vertiefende Fragen an sie richten - und dann auch unseren Gästen Raum für Fragen zu geben und Sie in die Diskussion mit einzubeziehen.

Lieber Wilhelm Hölkemeier: Vielen Dank für deine Moderation, mit der du unsere Stiftungsjahrestage ja schon mehrmals bereichert hast.

Ablauf

- 30 Min Einführung durch Professor Oliver Treib – danach

- Gespräch mit Wilhelm Hölkemeier: Vertiefende Fragen an den Referenten
- Einbeziehung des Publikums: Rückfragen /Anmerkungen

Danach:

Raum für Austausch und Gespräch wird es wie immer auch nach Ende der Veranstaltung beim gemeinsamen Ausklang im Foyer geben.

An dieser Stelle darf ich mich schon herzlich bei allen Gästen und Mitwirkenden für Ihr Kommen bedanken:

Denn damit ermutigen und belohnen Sie uns sehr für unsere gemeinsame Stiftungsarbeit. Und wir alle brauchen auch die Herzenswärme im persönlichen Kontakt, im Austausch und Zusammenstehen mit solidarischen Menschen für die wichtige Angelegenheit eines humanen Zusammenlebens in unserer Gesellschaft.

Deshalb freuen wir uns, wenn Sie im Anschluss noch mit uns den Abend ausklingen lassen können.

Doch jetzt: zum Vortrag und zur Diskussion mit Prof. Oliver Treib und Wilhelm Hölkemeier.

Dr. Ilse Winter
14. Februar 2019